



Nach jahrelangem Gezerre um das Empfangsgebäude und das Bahnhofsareal wurden sich die Stadt Cuxhaven und die Deutsche Bahn AG am 1. Dezember 2015 grundsätzlich einig: Für 1,2 Millionen Euro kauft die Stadt den Bahnhof. Einen gültigen Kaufvertrag gibt es bis heute allerdings nicht. Fotos: Potschka

# Der Teufel steckt im Detail

Bahnhofsareal: Noch immer keine Unterschriften unterm Kaufvertrag / Ulrich Getsch verhandelt weiter

VON JENS POTSCHKA

**CUXHAVEN.** Es ist ein ziemlich dickes Brett, an dem die Stadt Cuxhaven und die Deutsche Bahn AG da seit vielen Jahren bohren. Doch wie meistens bei Vertragsverhandlungen steckt der Teufel im Detail. Bis gestern waren noch immer keine Unterschriften unter dem Kaufvertrag, der seit gut zwei Monaten intensiv verhandelt wird. Dabei schien Ende des Jahres alles klar zu sein.

Am 1. Dezember 2015 wurde der Durchbruch verkündet: Die Stadt Cuxhaven kauft von der Bahn für 1,2 Millionen Euro den Bahnhof und die Bürgerbahnhof Cuxhaven e.G. übernimmt die Immobilie. Die gute Nachricht zauberte seinerzeit allen Beteiligten ein breites Lächeln ins Gesicht. Das jahrelange Gezerre um den vom Verfall bedrohten Bahnhof schien damit endlich vom Tisch.

## Termine nicht haltbar?

„Der angepeilte Termin Mitte Februar 2016 für die Unterzeichnung der Verträge erscheint mir augenblicklich unrealistisch“, sagte Oberbürgermeister Ulrich Getsch gestern Nachmittag auf Anfrage unserer Zeitung. „Ich weiß nicht, inwieweit die Bahn in der Lage ist, sich zu diesem Zeitpunkt schnell zu bewegen. So,



**Nach wie vor ein Schandfleck:** Diese Aufnahme entstand am Dienstagvormittag beim Bahnhofsgebäude gleich neben der Meyerstraße.

wie der Vertrag seit Dienstag dieser Woche bei uns im Rathaus vorliegt, kann ich ihn jedenfalls nicht unterschreiben“, wird Ulrich Getsch deutlich.

Der Mann, der sich in Vertragsverhandlungen dieser Größenordnung – siehe die aktuelle Siemens-Ansiedlung – bestens aus-

kennt, scheint etwas ratlos: Dem Vernehmen nach stellt die Bahn immer neue Forderungen. So ist zum Beispiel von einer Einzäunung eines gewissen Areals des Bahnhofsgrundstücks die Rede und von einem zusätzlichen Tor. „Im Detail geht es dabei um finanzielle Aspekte, die auf die Stadt

zukommen würden und das bedarf einer genauen Prüfung. Die Straßenbauabteilung und die Bürgergenossenschaft haben konkrete Pläne. Doch ich kann nur etwas unterschreiben, was auch wirklich meinen Namen tragen kann. Das Vertragswerk muss so geordnet sein, dass alle Beteiligten mit den Details auch leben können“, sagt Ulrich Getsch.

Der Oberbürgermeister verspricht, sich weiterhin mit Hochdruck den schwierigen Einzelfragen zu widmen. Das ist auch nötig, denn schließlich gilt es sowohl für die Stadt als auch die Bürgergenossenschaft, Termine einzuhalten, damit die angepeilten Fördergelder für den ZOB und das Bahnhofsgebäude auch fließen.

## Bürger sind startklar

Aufseiten der Bürgerbahnhof-Genossenschaft sind alle bereit. Michael Glenz, der der Stadt Cuxhaven für die bisherigen Verhandlungen ein großes Lob ausspricht, hält für das Bahnhofsgebäude die fertige Entwurfsplanung in Händen. „Wir haben mit unseren Fachleuten in den vergangenen Wochen viel gearbeitet. Wir sind startklar und warten nur noch darauf, dass sich Bahn AG und Stadt abschließend einigen“, sagt Michael Glenz.